

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einführung	1
<i>A. Ausgangspunkt und Berechtigung des Forschungsvorhabens</i>	<i>1</i>
<i>B. Gegenstand, Zielsetzung und Begrenzung des Forschungsvorhabens</i>	<i>3</i>
<i>C. Gang der Untersuchung</i>	<i>5</i>
Kapitel 1: Historische Ausprägungen des Schutzes von Presseverlegern.....	6
<i>A. Ansätze im 19. Jahrhundert.....</i>	<i>6</i>
<i>B. Ansätze im 20. Jahrhundert.....</i>	<i>8</i>
I. Deutschland	8
1. Das Funk- und Radiozeitalter	8
a) Die Änderung des FAG	9
b) Die Schaffung eines originären Leistungsschutzrechts und der Gesetzentwurf von 1932	9
2. Das Urheberrechtsgesetz von 1965	11
3. Die Zeitspanne nach 1965	13
II. Internationale Abkommen und Vereinigungen	13
<i>C. Zusammenfassung und Bewertung</i>	<i>17</i>

Kapitel 2: Untersuchung der §§ 87f–h UrhG	20
<i>A. Abriss des legislatorischen Entstehungsprozesses</i>	20
<i>B. Der Schutzzweck des Presseverlegerschutzes</i>	23
I. Ein neuartiges Schutzbedürfnis des Presseverlegers im digitalen Zeitalter.....	23
1. Die zugrunde liegende Leitgedanken	23
a) Ein Schutzbedürfnis aufgrund neuer gewerblicher Nutzungsformen	23
b) Das Schutzbedürfnis vor dem Hintergrund bisheriger Schutzoptionen und -defizite	25
2. Diskussion des Bestehens eines neuartigen Schutzbedürfnisses.....	28
a) Das Schutzbedürfnis des Presseverlegers vor dem Hintergrund seiner Beziehungen zu Suchmaschinen und Newsaggregatoren	28
aa) Der Ausgangspunkt: Die ökonomische Funktionalität von Presseportalen als zweiseitige Märkte.....	28
bb) Ansätze in der Literatur	30
cc) Die Qualifikation der Beziehung unter besonderer Berücksichtigung empirischer und theoretischer Studien	34
aaa) Suchmaschinen.....	34
bbb) Newsaggregatoren	35
(i) Substitutionseffekte aufgrund spezifischen Nutzungsverhaltens	35
(ii) Komplementäre Effekte bei hinreichend differenziertem Content	38
(iii) Bewertung	43
dd) Zwischenergebnis.....	45
b) Das Schutzbedürfnis der presseverlegerischen Leistung im Hinblick auf die ökonomischen Voraussetzungen des Investitionsschutzes.....	46
aa) Der Investitionsschutz im Spannungsverhältnis zur Wettbewerbsfreiheit und seine Voraussetzungen.....	46
bb) Marktversagen als obligatorischer Indikator der Schutznotwendigkeit.....	51
aaa) Marktversagen aufgrund externer Effekte bei öffentlichen Gütern	52
bbb) Weitere Marktversagenstatbestände	57
cc) Zwischenfazit.....	57

3. Zwischenergebnis	58
II. Neuausbalancierung divergierender Interessen	59
1. Legislatorischer Leitgedanke	59
2. Skizzierung der multipolaren Interessenlage	59
a) Interessen der Hersteller und Erstverwerter.....	60
b) Interessen der Zweitverwerter	63
c) Interessen der Urheber und Inhaltehersteller	64
d) Interessen der Allgemeinheit und der Nutzer	68
3. Interessenausgleich und Bewertung	70
III. Erleichtertes Vorgehen gegen Rechtsverletzungen	70
IV. Gleichstellung von Presseverlegern mit anderen Werkvermittlern im Onlinebereich	73
V. Zusammenfassung zum Schutzzweck	75
 C. Schutzgegenstand	 76
I. Begriffsbestimmung.....	76
II. Die spezifische Leistung des Presseverlegers als Schutzgegenstand.....	79
1. Die Leistung des Presseverlegers in der historischen Entwicklung.....	79
a) Evolutionsstufen der presseverlegerischen Tätigkeit.....	79
b) Facetten der Leistung des Presseverlegers.....	81
aa) Investitionsleistung	82
bb) Betriebswirtschaftliche Organisationsleistung	82
cc) Technische Leistung	83
dd) Inhaltliche Grundausrichtung des Mediums.....	83
ee) Sozio-kulturelle Leistung.....	83
2. Die gewandelte Leistung des Presseverlegers im Zeitalter digitaler Medien.....	84
a) Die Werbekrise und die Finanzierung von Presseportalen im digitalen Kontext	84
b) Transformation von Presseprodukten	85
c) Transformation interner Strukturen	86
d) Informationsselektion und -bündelung als zentrale sozio-kulturelle Leistung im Informationszeitalter	87
III. Zusammenfassung zum Schutzgegenstand	88
 D. Schutzvoraussetzungen.....	 89
I. Das Erzeugnis beinhaltet journalistische Beiträge	90
1. Definitionsansätze innerhalb der Rechtsordnung	90
2. Definition im Rahmen des § 87f Abs. 2 UrhG	92
II. Redaktionell-technische Festlegung der Beiträge	96

1. Festlegung.....	96
2. Redaktionell-technisch.....	99
III. Dies geschieht im Rahmen einer auf beliebigen Trägern periodisch veröffentlichten Sammlung unter einem Titel	101
1. Sammlung.....	101
2. Unter einem Titel.....	102
3. Auf beliebigen Trägern veröffentlicht.....	102
4. Periodizität.....	103
IV. Die Sammlung ist bei Würdigung der Gesamtumstände als überwiegend verlagstypisch anzusehen und dient nicht überwiegend der Eigenwerbung.....	106
1. Die Sammlung ist bei Würdigung der Gesamtumstände überwiegend verlagstypisch	106
a) Überwiegende Verlagstypik	106
b) Kein Ausschluss der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	109
2. Dient nicht überwiegend der Eigenwerbung	111
V. Skizzierung digitaler Einzelfälle.....	112
VI. Zusammenfassung der Schutzvoraussetzungen.....	114
<i>E. Schutzrechtsinhaber</i>	115
I. Inhaber des Presseverlegerschutzrechts	116
II. Sonderproblem: Rechtsinhaberschaft bei inhaltsgleichen Presseerzeugnissen/-teilen	118
<i>F. Schutzzumfang</i>	119
I. Das Schutzobjekt: Ein Presseerzeugnis oder Teile davon	119
1. Die Kleinteileausnahme des § 87f Abs. 1 S. 1 UrhG	119
a) Dogmatische Begründungsansätze zur Exklusion von Kleinteilen aus dem Schutzbereich.....	120
aa) Schutzgegenstandsbezogene Ansätze.....	120
bb) Gemeinfreiheitsorientierte Ansätze.....	122
aaa) Freihaltebedürfnis an einzelnen syntaktischen Informationseinheiten	123
bbb) Ausgewählte Aspekte innerhalb der Interessenabwägung	124
cc) Zwischenfazit.....	126
b) Konkretisierende Auslegung	126
aa) Ansichten in der Literatur	127
bb) Auslegung nach den Kanones	128
cc) Bestehen einer Vermutungswirkung?	132
2. Zwischenergebnis	132

II.	Die zugewiesene Verwertungshandlung	133
	1. Öffentliches Zugänglichmachen	133
	a) Kriterien des nationalen Rechts	133
	b) Unionsrechtliche Implikationen.....	136
	aa) Einheitliche Auslegung von § 19a UrhG als Hybridnorm?.....	136
	aaa) Pflicht zur einheitlichen Auslegung aus Unions- oder nationalem Recht?	137
	bbb) Einheitliche Auslegung als Auslegungsergebnis?	138
	(i) Ausgangspunkt.....	139
	(ii) Generelle einheitliche Auslegung des § 19a UrhG	140
	(iii) Generelle gespaltene Auslegung des § 19a UrhG.....	140
	(iv) Einheitliche Auslegung bei potenzieller Differenziertheit des Unionsrechts	143
	(v) Stellungnahme.....	144
	bb) Zwischenergebnis	145
	2. Zu gewerblichen Zwecken	146
	3. Neuralgische Einzelfälle im Rahmen des Presseverlegerschutzrechts insbesondere in Abgrenzung zum Senderecht	147
	a) Push-Dienste.....	147
	aa) E-Mails, Google Alerts und Newsletter	147
	bb) Podcasts und Newsfeeds	149
	b) Soziale Netzwerke / Twitter	149
III.	Schutzbereichsbeschränkungen.....	151
	1. Die Regelung des § 87g Abs. 4 S. 1 UrhG (Universal-,schränke').....	151
	a) Tatbestand	152
	aa) Anbieter von Suchmaschinen und vergleichbaren Diensten	152
	bb) Gewerbliche Tätigkeit.....	156
	cc) Einschränkendes teleologisch-wettbewerbliches Kriterium	157
	b) Zwischenergebnis.....	158
	2. Die schutzrechtsimmanente Schrankenbestimmung des § 87g Abs. 3 UrhG.....	159
	3. Allgemeine urheberrechtliche Schrankenbestimmungen (§§ 44a ff. UrhG)	162
	a) § 51 UrhG (Zitate).....	163

b) § 49 UrhG (Pressespiegel und öffentliche Wiedergabe vermischter Nachrichten)	164
4. Schlichte Einwilligung in die übliche Nutzung (Vorschaubilder-Rechtsprechung)	166
a) Vereinbarkeit der Vorschaubilder-Rechtsprechung mit den Wertungen des Schutzrechts	167
b) Dogmatische Umsetzung	169
5. Zwischenergebnis	172
IV. Fazit zum Schutzzumfang	173
G. Schutzdauer (§ 87g Abs. 2 UrhG)	174
H. Schutzrechtszession (§ 87g Abs. 1 UrhG)	176
I. Der Partizipationsanspruch des Urhebers (§ 87h UrhG)	177
I. Teleologie und Justifikation des Anspruchs	178
II. Anspruchsberechtigter	179
III. Anspruchsinhalt: Die angemessene Vergütung	180
IV. Anspruchsgegner	181
V. Anspruchsdisponibilität	182
VI. Zusammenfassung zum Partizipationsanspruch	184
J. Anwendungsbereich des Schutzrechts	184
I. Zeitliche Anwendbarkeit	185
II. Fremden- und Kollisionsrecht	186
K. Verhältnis der §§ 87f–h UrhG zu anderen Vorschriften	187
I. Urheberrecht und andere Leistungsschutzrechte	187
1. Allgemeines	187
2. Potenzielle Auswirkungen auf die Einwilligungslösung	188
3. Potenzielle Auswirkungen auf das sui generis Recht des Datenbankherstellers	189
II. Wettbewerbsrecht (UWG)	191
Kapitel 3: Konformität mit höherrangigem Recht	195
A. Nationale verfassungsrechtliche Vorgaben	195
I. Kommunikationsfreiheiten	195
1. Informationsfreiheit der allgemeinen Nutzer (Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG)	196

a)	Eröffnung des Schutzbereichs	197
b)	Eingriff in den Schutzbereich	198
c)	Zwischenergebnis	201
2.	Presse- und Rundfunkfreiheit zugunsten der Suchmaschinenbetreiber (Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG)	201
a)	Eröffnung des Schutzbereichs	202
b)	Eingriff in den Schutzbereich	204
c)	Rechtfertigung des Grundrechtseingriffs	204
aa)	Schranken	204
bb)	Verfassungsmäßigkeit der Beschränkung (Schranken-Schranken)	205
aaa)	Verbot des Einzelfallgesetzes	205
bbb)	Wahrung des Bestimmtheitsgrundsatzes	208
ccc)	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	211
(i)	Legitimer Zweck	211
(ii)	Geeignetheit	212
(iii)	Erforderlichkeit	213
(iv)	Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	215
d)	Zwischenergebnis	217
3.	Ergebnis zu den Kommunikationsfreiheiten	217
II.	Berufsfreiheit der Suchmaschinenbetreiber (Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG)	218
1.	Eröffnung des Schutzbereichs	218
2.	Eingriff in den Schutzbereich	219
3.	Rechtfertigung	220
4.	Ergebnis zur Berufsfreiheit	222
III.	Allgemeiner Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG)	222
1.	Feststellung von Ungleichbehandlungen	222
2.	Rechtfertigung	223
a)	Ungleichbehandlung im Verhältnis von Presseverlegern zu Urhebern	225
aa)	Bestimmung der Kontrolldichte	226
bb)	Verhältnismäßigkeit	227
b)	Ungleichbehandlung im Verhältnis von Presseverleger zu sonstigen Verlegern	231
c)	Ungleichbehandlung im Verhältnis von Suchmaschinenbetreibern zu sonstigen gewerblichen Nutzern von Presseerzeugnissen	232
3.	Ergebnis zum Gleichheitssatz	232
IV.	Ergebnis zur Verfassungskonformität	233

<i>B. Vorgaben des Unionsrechts</i>	233
I. Grundfreiheiten	234
1. Demarkation zwischen der Warenverkehrs- und der Dienstleistungsfreiheit	234
2. Eröffnung des Schutzbereichs	235
3. Eingriff in den Schutzbereich	237
4. Rechtfertigung	237
5. Ergebnis zu den Grundfreiheiten	245
II. Richtlinie 98/34/EG in der Fassung von Richtlinie 98/48/EG	245
1. Hintergrund	245
2. Bestehen einer Notifizierungspflicht?	246
3. Ergebnis zur Richtlinie 98/34/EG in der Fassung von Richtlinie 98/48/EG	249
III. Schutzdauer-Richtlinie (RL 2006/116/EG)	249
1. Verstoß gegen die Mitteilungspflicht aus Art. 11 Schutzdauer-RL?	249
2. Folgen des Verstoßes gegen die Mitteilungspflicht	250
3. Ergebnis zur Schutzdauer-Richtlinie	251
IV. E-Commerce-Richtlinie (RL 2000/31/EG)	251
1. Verstoß gegen die Privilegierungsvorschrift des Art. 12 E-Commerce-RL?	251
2. Verstoß gegen die Privilegierungsvorschrift des Art. 13 E-Commerce-RL?	252
3. Verstoß gegen die Privilegierungsvorschrift des Art. 14 E-Commerce-RL?	253
4. Verstoß gegen die Privilegierungsvorschriften des Art. 12–14 E-Commerce-RL analog?	253
5. Ergebnis zur E-Commerce-Richtlinie	254
V. Ergebnis zur Unionsrechtskonformität	254
<i>C. Ergebnis zur Verfassungs- und Unionsrechtskonformität</i>	255

Kapitel 4: Kontrastierung der deutschen Regelung mit anderen europäischen Schutzkonzeptionen

256

<i>A. Großbritannien</i>	256
I. Publisher Right	257
1. Darstellung des Publisher Right	257
2. Komparabilität mit dem deutschen Leistungsschutzrecht des Presseverlegers?	259

II.	Das allgemeine Copyright.....	260
	1. Skizzierung des Copyrightschutzes.....	260
	2. Komparabilität mit dem deutschen Leistungsschutzrecht des Presseverlegers?	266
B.	<i>Spanien</i>	268
I.	Darstellung des Art. 32(2) TRLPI.....	269
	1. Aggregationsdienste.....	270
	a) Begünstigte.....	270
	b) Gegenstand der Ausnahme	271
	c) Erlaubnisfreie Nutzungshandlung.....	272
	d) Vergütungsanspruch	273
	2. Suchmaschinendienste	274
	a) Begünstigte.....	275
	b) Erlaubnisfreie Nutzungshandlung.....	275
II.	Vergleich mit dem deutschen Leistungsschutzrecht des Presseverlegers	276
	1. Allgemeiner Regelungsgehalt	276
	2. Spezifischer Regelungsgehalt	279
C.	<i>Österreich</i>	282
I.	Darstellung des § 76f öUrhG-E	283
	1. Schutzobjekt	284
	2. Schutzrechtsinhaber	285
	3. Schutzzumfang	285
	4. Partizipationsanspruch des Urhebers	287
	5. Verwertungsgesellschaftspflichtigkeit	287
II.	Vergleich mit dem deutschen Leistungsschutzrecht des Presseverlegers	288
	1. Ausgestaltungsparallelen	289
	2. Ausgestaltungsdifferenzen	289
	3. Ergebnis	291
D.	<i>Zusammenfassung</i>	291

Kapitel 5: Schlussbetrachtung und thesenartige Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	294
<i>A. Bewertung und Perspektive</i>	294
<i>B. Skizzierung eines Alternativansatzes</i>	301
I. Originäres Leistungsschutzrecht oder Anknüpfung am urheberrechtlichen Schutz?	302
II. Differenzierung zwischen verschiedenen Arten von Such- und Aggregationsdiensten?	303
III. Kleinteileausnahme.....	304
IV. Privilegierte, vergütungspflichtige Nutzungshandlungen	304
V. Erfasste Beiträge, Dauer und Verhältnis zu vertraglichen Abreden	306
VI. Erweiterung der Prozessführungsbefugnis	307
VII. Ergebnis zum Alternativansatz	307
<i>C. Thesenartige Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse</i>	308
I. Grundlagen	308
II. Das Schutzrecht im Einzelnen	309
III. Verfassungs- und Unionsrechtskonformität.....	313
IV. Das Schutzrecht in rechtsvergleichender Perspektive	315
V. Schlussbetrachtung und alternativer Lösungsansatz	315
 Literaturverzeichnis.....	 317
Sachregister	347